



## **Der Opfertod Jesu – wie die Neuoffenbarung einen Schönheitsfehler daran korrigiert**

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Erlösungswerk Jesu hatte für mich – bevor ich die Neuoffenbarung kennenlernte – immer einen kleinen Schönheitsfehler. Ich war in diesem Denken gefangen, dass Gott Vater seinen Sohn auf die Welt geschickt hat, um das Erlösungswerk zu vollbringen. Nun, Jesus hat ja in seinem Erdenleben oft genug vom Vater gesprochen! Wenn man, wie ich, die Evangelien nicht so genau studiert hat, konnte man durchaus an zwei göttliche Personen denken, also mit dem Heiligen Geist dann an drei.

Doch die Neuoffenbarung, besonders die Lorber-Schriften, hat mich von dieser falschen Vorstellung geheilt. Sie erklärt (vereinfacht gesagt) Gott Vater als die Liebe, Gott Sohn als die Weisheit und den Heiligen Geist als die Kraft und Macht Gottes. Seitdem ich die Erklärungen dort gelesen habe, ist mir klar: Jesus war die Inkarnation des Vaters selbst, Jesus war Gott persönlich.

Das machte für mich einen riesengroßen Unterschied in Bezug auf den Tod am Kreuz!

Wenn ein Opfer gebracht werden muss, und wir haben sehr gute und sehr böse Menschen: wer wird andere vorschicken, und wer wird sich selbst opfern? Klar, das wissen wir aus Erfahrung: die bösen werden andere vorschicken, die guten werden sich selbst opfern. Und hier hatten wir Gott, den Quell alles Guten und aller Liebe, und der hätte jemand anderen vorschicken sollen? *Nein, hat er nicht, er ist selbst gegangen!*

DAS war für mich die ausschlaggebende Aussage – seitdem ich die entdeckt und verstanden habe, bin ich ein Fan der Neuoffenbarung. Und der größte Fan Jesu ...

Herzliche Grüße

Silvia Ohse